Erste Schätzung der Hochwasserschäden in der Landwirtschaft

Erste Schätzung der Hochwasserschäden in der Landwirtschaft

DBV: Spendenkonto eingerichtet
(DBV) In Abstimmung mit den betroffenen Landesbauernverbänden beziffert der Deutsche Bauernverband (DBV) die bisher durch das Hochwassergeschehen überfluteten Flächen in Thüringen, Sachsen, Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen auf mindestens 150. 000 Hektar. Je nach Verlauf des Hochwassers an Elbe und deren Seitenflüssen bzw. den Folgen des Dammbruchs bei Deggendorf und Straubing, dürfte sich diese Fläche auf bis zu 250.000 Hektar erhöhen (Grünland und Ackerland). Die durch die Überflutung ausgelösten Schäden der Bauern dürften bereits jetzt bei 150 Millionen Euro liegen und werden sich auf etwa 250 Millionen Euro erhöhen. Hinzu kommen Gebäudeschäden in der Landwirtschaft und Verluste in der Tierhaltung von geschätzt 50-80 Millionen Euro. Der Gesamtschaden übersteigt 300 Millionen Euro.
Der Präsident des DBV, Joachim Rukwied, erklärte hierzu, "diese Schäden können die einzelnen Bauern nicht alleine tragen". Es gibt große solidarische Hilfestellung der Nachbarn untereinander. Aber es gibt auch eine große Spendenbereitschaft der Land- und Forstwirtschaft sowie der damit verbundenen Wirtschaftsbereiche. Der DBV hat in Zusammenarbeit mit der Schorlemer Stiftung ein Spendenkonto eingerichtet (Kontoinhaber Schorlemer Stiftung, Kto. -Nr. 1700349035, BLZ 380 601 86 bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, IBAN: DE79380601861700349035, BIC: GENODED1BRS) und bittet alle spendenbereiten Menschen um Unterstützung. Das Geld wird ohne jegliche Verwaltungskosten zu 100 Prozent an durch das Hochwasser in eine Notlage geratene Landwirte und deren Familien weitergeleitet. Um eine entsprechende Spendenquittung auszustellen, bittet die Stiftung um Angabe von vollständigem Namen und Anschrift.
Präsident Rukwied macht aber auch deutlich, dass die Landwirtschaft bei den Sofortmaßnahmen von Bund und Ländern angemessen berücksichtigt werden muss. Hierbei geht es vor allem darum, Gebäudeschäden und Verluste an Tieren zu ersetzen, die überfluteten Flächen vom Treibgut zu befreien und die ländliche Infrastruktur wieder herzurichten.
Des Weiteren werde aber mit diesen vorgelegten Zahlen auch klar, dass die Länder mit Bund und EU ein eigenständiges Wiederaufbauprogramm auflegen müssen. Den vom Hochwasser betroffenen Landwirten muss unbürokratisch und schnell geholfen werden, die Substanz der Betriebe zu erhalten.
Rukwied wies darauf hin, dass die Landwirtschaftliche Rentenbank ein Liquiditätshilfeprogramm aufgelegt hat. Er forderte die Finanzämter auf, Steuerstundungen der betroffenen Landwirte großzügig zu entscheiden und auch die Sozialversicherungsträger könnten durch Beitragsstundungen zur Entlastung beitragen.

Rückfragen an:
DBV-Pressestelle
Adresse: Claire-Waldoff-Straße 7; 10117 Berlin
Telefon: 030 31904-239
Fax: 030 31904-431
Copyright: DBV
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=535031" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband (DBV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.